

# Steuer-Einzug!

Montag den 9. d. Mts., vorm. von 8 1/2 bis 12 und nachm. von 3 bis 6 Uhr werden die verfallenen Steuern pro 1. April 1899/31. März 1900 auf dem Rathaus dahier eingezogen und ergeht hierdurch dringende Zahlungsaufforderung.  
Bemerkung wird, daß nunmehr vollständig abgerechnet werden kann.  
Den 3. April 1900.  
Stadtschreiber Schorndorf.

# Tapeten

Sind in großer Auswahl eingetroffen und empfiehlt solche zu äußerst billigen Preisen  
F. Eggen, Maler,  
vorm. L. Schneider.

# Wohnhaus

Im Auftrag habe ich die Gasse an einem 2stöckigen Wohnhaus in hiesiger oberen Stadt, bestehend in einer Wohnung mit Kammer, Küche, Bühnenräumen, Schauer mit großem Garten, Stall, großem Keller, eine Dungele vor dem Haus, zur Dekonomie passend dem Verkauf auszuweisen.  
Nähere Auskunft erteilt Heinrich Kraft Wirt zum Reichsadler.

# M. Hina Orangen, Blutorange,

v. St. 5, 6, 8, 10 und 12 1/2 empfiehlt Carl Schäfer.

# Dr. Thompson's



# SEIFENPULVER

gibt blendend weisse Wäsche.  
Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel.  
Allein echt mit Namen Dr. Thompson und Schutzmarke Schwan.

# Landwirtschaftlicher Bezirksverein Schorndorf.

Die bestellten Edelreifer kommen morgenden Samstag, mittags 1 Uhr bei mir zur Abgabe.  
Sekretär Kollb.  
Schorndorf.

# Geschäfts-Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft in Stadt und Land mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das von Carl Schif bisher betriebene Bäckerei- & Spezereigeschäft mit Hasenbierhandel von Herrn Stadtbauinspektor a. D. Maier käuflich erworben habe.  
Es wird mein Bestreben sein, meine werte Kundschaft mit schöner und guter Backware, mit hellem und dunklem Exportbier sowie sämtlichen Spezerei-Artikeln aufs gewissenhafteste zu bedienen.  
Zu recht zahlreichen Besuchen ladet höflichst ein  
Christian Blank.

# Als das beste

Weder - Eshaltungsmittel ist seit vielen Jahren anerkannt das überaus preisgünstige Schif'sche Mittel.  
Büffelhaut.  
Wer es regelmäßig anwendet, hat stets weiche wasserbidrige Siesel von größter Haltbarkeit. Man achte der Nachahmung, wegen genau darauf, daß jede Büchse sowohl die Schutzmarke wie auch den Namen "Büffelhaut" trägt.  
Büchsen à 20 u. 40 Pfg. sind zu haben in Schorndorf bei  
Chr. Bauer, Consumverein.  
H. Moser am Bahnhof.  
Carl Schäfer am Markt,  
Daniel Schurr,  
G. Weis, Vorstadt.  
Carl Weller vorm. C. Weis.  
Beutelsbach: Jul. Lohß.  
Geradstetten:  
Palmer 6. Köpfe.  
Grumbach: W. G. Fischer,  
Carl Dettinger.  
Heßbad: J. Fritz.  
Hauersbr.: J. C. Steiner  
Oberurbach: J. Brown.  
Unterurbach: Joh. Müller.  
Weller: Jul. Schering.  
Winterbach: Ph. Wöhrl.

# Einmalig, 3 Eimer haltend und ein rundes von 2 Eimer.

Wo, sagt die Redaktion.

# Einmalig, 3 Eimer haltend und ein rundes von 2 Eimer.

Wo, sagt die Redaktion.

# Einmalig, 3 Eimer haltend und ein rundes von 2 Eimer.

Wo, sagt die Redaktion.

Wo, sagt die Redaktion.

# Kragen & Jackets

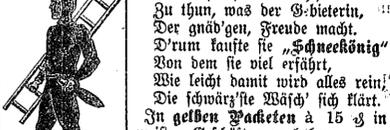
Neueste in schöner Auswahl empfiehlt Anna Kohler, wohnhaft bei Herrn Uhrmacher Bager, oberer Marktplatz.  
Sonnags fällt der Verkauf aus.

# Einige Weberlehrlinge

werden angenommen.  
Mech. Duntweberei Schorndorf,  
Ges. m. b. H.  
R. Meiter & Co.

# EYACH-SPRUDEL

Bestes Tafelwasser.  
Vorrätig bei Eugen Heess, Schorndorf.



# Die Margreth ist mit treuem Sinn

Und Eifer stets bedacht, zu thun, was der G-bieterin, Der gnäd'gen, Freude macht.  
Drum kaufe sie 'Schneekönig' ein, Von dem sie viel erzählt, Wie leicht damit wird alles rein.  
Die schwärz'te Wäsch' sich klärt.  
In gelben Paketen à 15 1/2 in den meisten Geschäften zu haben.  
Fabrikant: Carl Gentner Göppingen.

# Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme bei der langen Krankheit und dem Hinscheiden unserer lieben Emma für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, namentlich seitens ihrer Fremden, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, sowie für den ehrenden Gehör der Lehrer und des Kirchenvorstandes am Grabe sagen herzlichsten Dank  
Schullhrer Heim mit seinen Kindern.  
Geradstetten, den 5. April 1900.

# Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei der Krankheit und dem Hinscheiden unseres l. Gatten und Waters  
Schullehrer Emil Wid für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Sautter und des Herrn Amtverwesers Bäume, sowie für den ehrenden Gehör der Herren Lehrer am Grabe sprechen auf diesem Wege herzlichsten Dank aus  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Geradstetten, den 5. April 1900.

# Schuld- und Bürgerscheine

sind zu haben in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

# TROPON

Nahrungs-Eiweiss.  
Tropon setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropon hat daher bei regelmäßigem Genuß eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zugegeben werden.  
1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo Rindfleisch oder 180-200 Eier und kostet dabei nur Mk. 5,40 pro Kilo, ist also um die Hälfte billiger als Fleisch. Bei diesem niedrigen Preise ermöglicht die Anwendung von Tropon im Haushalt ganz bedeutende Ersparnisse.  
Vorrätig in Apotheken, Drogeriegeschäften, Delicatess- und Colonialwaren-Handlungen.  
Tropon-Werke, Mülheim-Rhein.

# Turn-Verein

Kommenden Samstag von abends 8 Uhr an Monats-Versammlung im Sozial (Waldborn) Der Ausschuss.

# Ropfsalat, Rattig & Monatrettig

hat zu verkaufen Karl Rapp, Gärtner.

# Zur Saat Sommer-Landweizen, Roc-Waizen, Gerste, wirtl. & bayr. Alb-Safer, Schwedische Futtererbsen, Gustav Kraiß, Hauptstf.

# Saatkartoffeln:

„Rohnei“, Sechswochenkartoffel, früheste schwache Salatkartoffel, „Pauflens Zusi“, „Schneekönig“, „Grüne Rosen“, „Professor Märker“, mittlfe. empfiehlt Constantin Knorr, Baumstraße.

# Sehr schönen Speck

empfehlen F. Schwieger & Lamm.

# Empfehle mein großes Lager in fertig gerahmten Bildern und Spiegeln

in allen Größen u. Preislagen. Auch habe ich mich in Einrahmungen jed. Art bestens empfohlen. Reich Auswahl in Leisten. Gute Ausführung. Billige Preise. Carl Bacher, Buch- & Papierhandlung.

# Überbach, Prima Mostrosinen

empfehlen billigst J. Brown.

# Chilisalpetre, Knochenmehl, Thomashosphatmehl & Kainit

empfehlen in jedem Quantum billigst Gustav Kraiß v. Hirsch.

# Patente

etc. prompt durch A.B. Drautz Staat. gepr. Civil-Ingen. STUTTGART.



Er erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.15. Infernationspreis: Eine Gespaltene Blattzelle oder deren Raum 10 P., Reklamezeilen 20 P., bei Wiederholungen entsprechender Abatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

№ 54. Samstag den 7. April 1900. 65. Jahrgang.

# Bestellungen

auf den „Schorndorfer Anzeiger“

Abtsblatt, für die Monate April, Mai und Juni

werden noch von allen Postanstalten, Landpostbriefträgern und unseren Ansträgerinnen angenommen.

# Wochenschau.

Schorndorf, 7. April.

„Fallen sei' ich Zweig um Zweig.“ In der zu Ende gehenden Legislaturperiode hat die stammes nicht wenige ihrer Mitglieder durch den Tod verloren. Man glaubte, die Wahl im Oberamtsbezirk Ehingen werde die letzte vor dem Schluss des Landtags sein; nun ist einen Tag darauf einer der ältesten Abgeordneten, Stadtschultheiß Gaug in Langenau, der Vertreter vom Amt Ulm, der Infuenza erlegen, und es wird eine Ersatzwahl in dem genannten Bezirk nach der vom allgemeinen Neuwahlen angeordnet werden. Der vorerwähnte Abgeordnete, welcher das Amt Ulm seit den siebenziger Jahren vertrat, gehörte ursprünglich der Deutschen Partei an, nach den Neuwahlen des Jahres 1895 trennte er sich jedoch von derselben und war einer der wenigen „Wilden“ im Landtag. Zuletzt trat er der Konfessions- und dem Bund der Landwirte nahe. Der letztere, welcher in dem Bezirk nicht ohne gute Aussichten ist, gebent, soweit bis jetzt verlaute, den Bruder des verstorbenen Abgeordneten als Kandidaten aufzustellen und man wird in diesem Fall wohl mit Sicherheit annehmen dürfen, daß die deutsche Partei keinen der Jünger aufstellen, sondern die Parole ausgeben wird, dem bauerntünderlichen Kandidaten die Stimmen zuzuwenden. Insofern wird die Ulmer Wahl für die Neuwahlen von einer gewissen Vorbedeutung, da wir bei demselben ohne Zweifel der gleichen Parteigruppierung begegnen werden. Im Jahre 1895 ist der verstorbenen Abgeordnete Gaug nur mit verhältnismäßig geringer Stimmenzahl gegenüber dem damaligen vorkparteilichen Kandidaten Sieger geblieben; wenn es daher der Volkspartei gelingt, einen passenden eigenen Kandidaten ausfindig zu machen, (die Welzheimer Ersatzwahl hat zur Genüge dargehan, daß dies kein leichtes Ding

ist) so wird in dem seit Jahren so ruhigen Bezirk voraussichtlich ein heftiger, erbitterter Wahlkampf entbrennen.

Der Reichstag hat seine Osterferien angetreten, nachdem er, so rasch als es nur möglich war, die 3. Lesung des Etats beendet hatte. Er wird erst am 24. d. Mts. wieder zusammentreten. Eine Reihe von zum Teil wichtigen Anträgen ist bis nach der Osterpause zurückgestellt und nur dadurch die Verlegung am 26. v. Mts. ermöglicht worden. Von Interesse an den letzten Verhandlungen war besonders die in der Spezialdiskussion von den freisinnigen eingebrachte Resolution, welche den Bundesrat ersucht, die Reichsverfassung dahin abzuändern, daß den Mitgliedern des Reichstags Diäten gezahlt werden. Der Antrag ist, wie der Redner der freisinnigen Volkspartei hervorhob, schon 10 Mal angenommen worden. Man habe früher keine Diäten gezahlt, weil man von der Ansicht ausging, die Sozialdemokraten damit wirksamer Mittel in Berlin zu haben. Es war beantragt worden, an Stelle der Diäten ausdrücklich „Anwesenheitsgelder“ zu setzen, eine Bezeichnung, der man nur zustimmen kann. Fast alle Parteien sprachen sich im Prinzip namentlich im Hinblick auf die bei der Diätenlosigkeit herrschende andauernde Beschlusunfähigkeit des Hauses für die Resolution aus.  
In der Budgetkommission des Reichstags hat die Vorbereitung der Kassenverträge begonnen und ist bis zu einem gewissen Abschluss gelangt. Im Allgemeinen erhält man den Eindruck, daß unter Umständen Vereinigung zur Annahme der Novelle vorhanden ist. Auch die Deckungsfrage ist erörtert und u. a. im Zusammenhang damit als passendes Objekt die Versteuerung des Lotteriestempels oder des Sacharins in Vorschlag gebracht worden, auch eine Zugverschiebung, z. B. auf Zelt und die Erbschaftsteuer würden vorgeschlagen. Der eigentliche Kampf um die Vorlage wird jedenfalls bald nach Ostern beginnen. Für die parlamentarische Lage selbst kommt in diesem auch noch der Umstand in Betracht, daß die Bewegung gegen die Lex Heinze fortwährend noch andauert.  
Unter den böhmischen Bergleuten gärt es aufs Neue. In Mladno freit der größte Teil der Bergarbeiter, im Dager Nevier haben sich ebenfalls wieder Schwierigkeiten zwischen den Bergleuten und den Grubenver-

waltungen erhoben. Andererseits ist der Bergarbeiterstand im Strau-Marwiner Kohlenrevier beendet.

Dieser Eindruck hat auf alle Gemüter der plötzliche Tod des Buren-Generals Louber gemacht und da und dort hört man die Worte: „nun ist es aus mit den Buren.“ Dem scheint aber nicht so zu sein, denn neuer stammes- nicht in dem kleinen Feldensdorf erwacht und Präsident Krüger hat selbst den Oberbefehl und die Oberleitung über das gesamte Kriegsvolk übernommen. Die Engländer wollen es dem frommen Krüger nicht lassen, daß er sich an die Spitze der kämpfenden gestellt, das verträge sich nicht mit seinem Christentum! Eine solche Annehmung der Engländer ist doch gar zu naiv. Freilich benehmen sie sich den Buren gegenüber wie Feinden und diesem Benehmen ist auch die Erbitterung zuzuschreiben, mit welcher jetzt die Buren sich dran machen, den Engländern die erlittenen Schläge wieder zu vergelten. In und um Bloemfontein ist Roberts mit seinen Truppen unthätig, fast lahm gelegt durch die übergrößen Mäntrennungen und durch den großen Verlust an Pferden und den Mangel an warmen Kleidungsstücken. Diesen Mangel machen sich die Buren zu Nutze und haben in der letzten Woche die vorgehenden Posten der Engländer auf verschiedenen Seiten angegriffen und zurückgeworfen. Bei dieser Gelegenheit haben sie einen Wagenpark mit 200 Wagen und 7 Geschütze den Engländern weggenommen und gegen 300 Gefangene gemacht.  
Dieser Erfolg wirkt natürlich belebend auf den Kampfesmut der Buren und werden die nächsten Tage zeigen, daß die Engländer an ihnen noch einen Gegner haben, mit dem sie nicht so leicht fertig werden. Schon sind die Verbindungslinien der Engländer durch die einzelnen Burenkommandos bedroht und wenn es den Buren gelingt, Roberts von der Bahnhöhe zu trennen, dann könnte seine Lage eine sehr missliche werden. Solche große Truppenmassen in einem Gebiet, das von den Einwohnern samt ihren Viehbeständen geräumt ist, sind nicht so leicht zu verproviantieren und eine Lösung in der Zukunft, namentlich die Unterbrechung der Eisenbahnlänge könnte verderblich für die ganze Roberts'sche Armee werden. Die letzten Geschehnisse zeigen eine großartige Taktik auf Seiten der Buren und wenn sie nur ihren Erfolgen Nachdruck dadurch verliehen, daß stärkere Truppenmassen sich den Engländern offensiv entgegenstellen, können sie Roberts aus Bloemfontein werfen und vernichten. Der Pferdemangel macht sich bei den Engländern recht bemerklich und Freund ist nicht mehr der bewaldete Umgebungsgebiet, wie vor wenigen Wochen. Von seinen Herden sind solche Massen unbrauchbar ge-

# Unter der Burenflagge.

Historische Erzählung aus Transvaal.

Aus den Erlebnissen eines Missionars.

Von Willem de Ruyster.

(Fortsetzung.)

„Gut, mein Geliebter — komm, küsse mich noch einmal, so wild, so heiß wie zuvor. Dann wollen wir vernünftig sein.“ Mit bittenden Blicken laß sie in die Arme Pit Thom's und dieser kam ihrem Verlangen wie herauf nach. Ach, hätte er gewußt, daß das Weib welches sich von seinen starken, treuen Armen halten ließ, schlimmer denn ein Skorpion, gefährlicher denn eine Schlange war — hätte er in ihrer Seele lesen können und den Ekkel gesehen, welchen sie vor seinen Nüssen empfand, hätte er in die Zukunft einen Augenblick schauen können — leider, leider nicht und wer ihm, dem Glückseligsten, jetzt etwas Beratherisches gesagt hätte, er würde sein Lobfänd geworden sein.

Pit Thom rief Nathaniel zu sich und ging dann mit ihm fort, um die Pferde zu holen. Unterwegs überlegte er, ob er nicht den Koffer verbergen sollte, aber bei der

Bestimmung seiner Geliebten hielt er in seiner treuen Denkmalsart eine beratliche Handlung nicht nötig.

Er war wie von einem bösen Dämon besessen, sinnlos verstrickt in die Liebesfessel dieser modernen Sirene, welche mit granigamer Kaltblütigkeit und den frowolsten Waffen ihre Zwecke verfolgte.

Nathaniel wagte ihn nicht zu fragen, gehorsam führte er die Pferde aus der Kloof und wie sie in das Lager Betty Kapman's zurückkamen, war dieses zum Aufbruch fertig. Nur an einem Feuer saßen Betty und Mister Warning und tranken feuer bereiteten Kasse, von welchem Pit Thom sowie Nathaniel gleichfalls einige Zassen gossen. Dann brachen sie, nachdem Pit Thom die Waffen wieder zur Stelle geschafft hatte, alle auf, bestiegen die Pferde, die Dähen tranken an und Seite an Seite folgten Pit Thom und Betty Kapman dem Wagen.

Warning aber, welchem Lady Kapman in größter Mitleid einen teuflischen Plan mitgeteilt, laß auf seinem Pferde, wie ein ägyptischer Wüstenräuber, welcher mit seinem Konfuciusverständnis einem Jhol Klawisch folgt, sein Adol vor Lady Betty Kapman.

Lady Kapman aber beobachtete mit unbemerkten, kalten, granigamen Blicken den neben ihr reitenden Pit Thom und den Koffer Jamsons, welchen er vor sich auf-

den Sattel geschmalt hatte. Pit Thom aber wurde auf keinen Pferde müde und müder, mit aller Kraft kämpfte er gegen eine starke Schläfrigkeit, welche sich wie ein lähmender Alp auf seine Sinne legte. Kaum, daß er sich noch auf dem Rücken des Pferdes hielt und plötzlich war seine Widerstandskraft erlosch, und er sank zur Seite desselben hernieder. Lady Kapman zügelte ihr Pferd und rief den stäckeren ein lautes: „halt!“ zu.

Warning aber, neben welchem Nathaniel ritt, sah, daß auf dieser plötzlich von seinem Pferde wie bewußtlos herabfiel und rief frohlockend der Lady zu: „Die beiden holländischen Ganner haben wir — Dank Guren Chloral — ohne einen Schuß Pulver gefangen — haha — liegen wie zwei Mehlbäse.“

„Se Sparthoys“, — rief jetzt Lady Kapman, — „schafft Stricke her, nehmt diesen Schurken, welche uns in der Nacht überfielen und den Koffer gestohlen haben, die Waffen fort — bindet sie fest und legt sie abwärts von dem Fluß zwischen die Felsen. So, und diesen Zettel heftet dem diebstahlichen Kollander auf die Brust —“

damit riß sie aus einem Holzstück einen Zettel und schrieb mit Mei darauf: „So kämpfte und rächte sich Lady Kapman.“ Mit fatter Grausamkeit ließ sie die beiden Unglücklichen binden und dann abwärts zwischen die Felsen legen.

(Fortsetzung folgt.)



G. Brenninger

zum Großfürsten.

Stuttgart.

Münzstr. 1 & 7.

Damen-Kleiderstoffe

in reichster Auswahl und in jeder Preislage.

Fantasie-Modestoffe

in schmalen Streifen, kleinen Carr, Kamagae in Wolle und Halbside, Cover-Cot, Mouline, Cassel- & Foulé-Bege, Kodon.

Grosse Sortiment

in schwarzen, wollenen, halb- & ganzseidenen Kleiderstoffen,

Mohair, Alpaca, Panama in glatt und gemustert, Einfarbig wollene Kleiderstoffe in allen Webarten und Farben.

Damen- & Kinder-Confection

in einfacher, gediegener bis elegantester Ausführung für jede Ansprüche.

Anfertigung nach Maass von Costume & Confection in eigener Werkstatt.

Feine Alpaca Mohair & Panama in grau und blau.

Feine Tuche in Melangen u. uni Farben, Blousen-Stoffe in Seide u. Wolle.

1900! Ostern! 1900!

Große Auswahl in Hasen, Eiern und sonstigen Gegenständen aus rot-, gelb- und Hustenzucker-Carmel, Fondant, Conserve, Marzipan, Schokolade etc.

Jeden Tag frisches Thee- und Heftenbackwerk, verschiedenes 10-Pfg.-Gebäck, Gugelhopfen, Torten, Kuchen, Bisquit- u. Brotörtchen, Bisquitthafen etc.

empfehlen höchlichst

Carl Schäfer, Conditorei.

Handwerkerbank Schorndorf

G. G. m. u. H.

Am Donnerstag den 12. April 1900, nachm. 1/4 Uhr findet die alljährliche

Generalversammlung

auf dem Rathhause (oberer Rathhausaal) statt.

Tagesordnung:

- 1. Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. 2. Entlohnung des Vorstandes und Aufsichtsrates. 3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns. 4. Neuwahl des Vorstandes. 5. Ertragwahl des Aufsichtsrates.

Der Vorstand:

Aug. Straub, Carl Fr. Maier.

Die Jahresrechnung über das abgelaufene Geschäftsjahr liegt von heute ab im Geschäftszimmer zur Einsicht der Wesen auf.

Farben & Oele.

Unterzeichnet empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Oelfarben, trock. Farben, Goldoder, Victoria-grün, Bleiweiß, Citrongrün, Diamantfarbe, grauschwarz, dachrot, Zieglerbraun, Schuppenpanzerfarbe, modergrün, Parkettbodenwische, Bernsteinfingerringlackfarbe in 5 verschiedenen Farben, Keimöl, Keimölfarnis, Setauöl, Terpentinöl, Lacke, Kobaltlack, Sarglack, Fischblattenlack, Eisenlack, Drenoblack etc.

J. Gänßlen

beim weißen Samt.

Das beste Rad der Welt TRIUMPH

Von M. 175,- aufwärts, netto Casso. Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke A.-G., Nürnberg.

Triumphräder bei J. Gammel, Schorndorf.

Beehre mich, den Eingang sämtlicher Neuheiten der Saison, garnierter und un-garnierter

Damen- u. Kinderhüte in geschmackvoller Ausführung zu billigen Preisen ergebenst anzuzeigen. Sophie Krüger.

Hohen und dreieckigen Aleejamen feiderlein empfiehlt B. Birtel, neue Straße.

La. Gmdharz Wisemanns Fabrikat auch in 1/2% Kälbeln empfiehlt Chr. Ziegler.

Ein Baustücklein im Segnach hat zu verpachten. M. Sperke Ste.

Ein vollständiges Bett samt Bettlade & Strohsack, unter drei die Wahl, hat zu verkaufen. Frau Reiz, Vorstadt.

Eine schöne sommerliche Wohnung mit 4 oder 3 Zimmern und sonstigem Zubehör hat auf 1. Juli oder später zu vermieten. Wth. Büchel, Wäcker, Urbanstraße.

Gottesdienst der bishöfl. Kath.-Kirche. Sonntag den 8. April 1900. Vormittags 9 Uhr Herr Predigergehilfe Herring. Abends 8 Uhr Herr Eisenbraun. Mittwoch abend 8 Uhr Herr Prebiger Weller.

Saatkartoffeln

sind eingetroffen und empfehle folgende reine Sorten:

Frühe: Kaiserkrone, Königin der Frühe, Paulsen Juli, Pfoten, Blau, 9 Wochen. Späte: magnum bonum, blaue magnum bonum Heubell, blau: Wiesen, Reichskanzler, Wurskartoffeln.

Gustav Kraiß b. Hirsch.

Beutelsbach Dreiblättrigen und ewigen Kleesamen

Seländer-Feinsaat, Briganer-Haussaart, Königsberger Saatwiden, acht Virginisches Pferdezahnumais, Saat-Viktoria-Erbsen, Saat-Keller-Linsen

empfehlen zu billigen Preisen und in neuer, besterhaltiger Ware. Julius Lohss.

Sämtliche Neuheiten

in Stroh-Hüten für Herren, Knaben & Mädchen in größter Auswahl eingetroffen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Gustav Bossaller vorm. Fr. Speidel.

Gebrannt Caffee

von Chr. Gein. Schmidt jr., Seibronn, Schutzmarke „Löwe“, in Packeten von 1/2 und 1/4 Pfund zu M. 1.-, 1.20, 1.40, 1.60 und 1.80 das Pfund in anerkannt besten Qualitäten, garantiert reell und ohne Zusatz gebacken. Stets frisch erhältlich in den Niederlagen bei Adolf Finkh, Schorndorf, Chr. Bauer.

la. Mostrosinen

empfehlen Chr. Ziegler. Zum Färben ganzer oder roter Haare Rubin's Auf-Waschmittel. Rubin's Haar-Waschmittel. Rubin's Haar-Waschmittel. Rubin's Haar-Waschmittel.

Vorlesen Sie gratis u. franko meinen illust. Hauptkatal. über Fahrräder u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich die besten Qualitäten zu billigen Preisen anliege. Richard Driesen Hannover, Brühlstr. 4.

Cinige Mädchen finden Beschäftigung. B. Birtel, Zeigwarenfabrik.

Engelswerk C. W. Engels in Foche 31, b. Solingen. Größte Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.



Gottesdienste. Evangelische Kirche. Am Palmsonntag (8. April 1900) Abend 8 1/2 Uhr. Herr Defau Hoffmann. Vorm. 9 Uhr. Herr Defau Hoffmann. Nachm. 1 Uhr. Herr Defau Hoffmann. Nachm. 2 Uhr. Herr Stadtpfarrer Schott. Am Montag, Dienstag, Mittwoch je vorm. 7 1/2 Uhr. Passionsandacht im Saal.

Katholische Kirche. 8 April Palmsonntag Gottesdienst 7 Uhr. Wichtigkeit: Samstag den 7. April, nachm. 1-3 Uhr, Sonntag den 8. April, morgens 6-7 Uhr.



erschient Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.15. Insektionspreis: Eine gepaltene Heftzettel oder deren Raum 10 S., Restamezeten 20 S., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

Nr. 55. Montag den 9. April 1900. 65. Jahrgang.

Wichtig für unsere Abonnenten!

Unsere Zeit steht im Zeichen des Weltverkehrs, des Weltwandels, der Weltpolitik und in solcher Zeit ist es Bedürfnis eines Jeden, der die Tagesereignisse nur halbwegs verfolgt und mit seiner Zeit fortzuschreiten will, eine genau und übersichtliche Welt-Karte zu besitzen.

Seit der Erweiterung unserer kolonialen Unternehmungen ist das Interesse für Geographie und für alles, was mit Länder- und Völkertunde zusammenhängt, in allen Kreisen fortwährend im Wachsen begriffen und giebt es daher auf geographischem Gebiete keinen Stillstand. In dem Bestreben, unseren verehrten Abonnenten eine nach jeder Richtung hin vollendet ausgeführte Weltkarte der ganzen Welt zu einem geringen Bruchteil des sonstigen Wertes darzubieten, haben wir mit einem hervorragenden kartographischen Institut ein Abkommen getroffen und sind infolgedessen in der Lage, eine ganz vorzügliche und übersichtliche Neue große Welt-Karte zur Verfügung zu stellen.

In derselben ist nicht allein Europa mit besonderer Sorgfalt ausgeführt, sondern jeder Weltteil mit seinen Ländern durch größte Genauigkeit berücksichtigt worden. Die Karte hat für Jedermann das größte Interesse und ist es ein ebenso unumgängliches Bedürfnis für jeden Zeitungskäufer, eine solche zu besitzen. Die Weltkarte ist 1 1/4 Meter breit und 87 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Stäben und Oesen versehen, fertig zum Aufhängen und liefern wir dieselbe unseren bisherigen, sowie neu hinzutretenden Abonnenten gegen die geringe Vergütung von nur 1 Mark.

Eine Karte hängt zur Ansicht für Interessenten in unserem Comptoir auf. Die obige Vergünstigung gewähren wir nur unseren Abonnenten. Expedition des „Schorndorfer Anzeigers“.

Unter der Burenflagge.

Historische Erzählung aus Transvaal. Von Willem de Kuyper. (Fortsetzung.) Nach dem dieses geschehen war, nahm die Lady den Koffer an sich und befohl vorwärts. Mit lautem „ho-hep! ho-hep!“ setzte sich der Zug wieder in Bewegung und bald war er in der nächtlichen Dämmerung verschwunden. Der unglückliche Pit Thom und Nathaniel aber lagen gefesselt in einer großen Wutlache liegen, und jammernd rief der Unglückliche Pit Thom zu sich. Mühsam kam dieser infolge der Fesseln dem Wunsch nach. — Wie er endlich bei ihm war, da hauchte der arme Schwärze seine Seele mit einem tiefen Seufzer aus und starb. Pit Thom erschauerte, eine Weile sah er noch in die gebrochenen, starren Augen Nathaniels, dann aber scherte sein Lebensblut zurück, die Verzwiefelung packte ihn und gab ihm Mienenkräfte, und indem er sich an eine

Seemacht in der Geschichte.

„Es hat thatsächlich noch kein großes Volk in der Weltgeschichte gegeben — auch das römische nicht — das einer starken Flotte entbehrt.“ Oberstleutnant Dr. M. Jäghs. 1. Tyrus. Der Prophet Hesekiel sagt in seiner Weissagung wider Tyrus (Kap. 26, 17): „Ach! wie bist du so gar wüste geworden, du berühmte Stadt, die du am Meere lagest und so mächtig warst auf dem Meer, samst deinen Ginnwohnern, daß sich das ganze Land vor dir fürchten mußte!“ Im nächsten Kapitel schildert er höchst anschaulich den regen Seeverkehr der reichen Stadt: „Alle Schiffe im Meer und Schiffeleute fand man bei dir, die hatten ihren Handel in dir. — Aber die Meeresschiffe sind die vornehmsten auf deinen Märkten gewesen. Wo bist du sehr reich und prächtig geworden mitten im Meere. — Da du deinen Handel auf dem Meere triebst, da machtest du viele Länder reich; ja mit der Menge deiner Kaufmannschaft machtest du reich die Könige auf Erden.“

Diese seemächtige Stadt, die Mutter Karthagos, ist von gewaltigen Eroberern wiederholt angegriffen worden, hielt sich aber unabhängig, so lange sie im Stande blieb, die See zu beherrschen. In der ältesten Seeschlacht, die die Geschichte erwähnt, um 730 vor Chr. wurde die stark an Zahl überlegene assyrische Flotte von der seemannich besser ausgebildeten tyrischen Flotte geschlagen und damit Salmanaßars Angriff zurückgewiesen. Später, 586 bis 537 vor Chr., widerstand die Seestadt 13 Jahre lang dem Andrang des babylonischen Königs Nebuchadnezer und verlor erst 332 vor Chr. ihre Selbständigkeit, als Alexander der Große mit seiner phönizisch-perischen Flotte die Seeherrschaft über die Thyer gewann. Ihre jahrhundertlange Mächtigkeithatte die Stadt lediglich der Schifffahrt und der Seemacht zu danken.

2. Salamis. Mit welcher Flugen Voraussicht und zähen Ausdauer Themistokles seine widerstrebenden Landsleute dazu brachte, wegen der Perser-Gefahr ihre Flotte schnell und kräftig auszubauen und kriegsbereit zu machen, wie er selbst das delphische Orakel seinen Zielen dienlich zu machen wußte, ist zur Genüge bekannt. Die gewaltigen Erfolge, die Themistokles mit seiner Fürsorge für sein Vaterland erkämpfte, schildert die unvorbereitete athenische Flotte bei Megaspotamos zu überumpeln und gründlich zu schlagen. Dieser Seesieg entschied über den Ausgang des pelopon-

er in einem Wespennest und bemühte sich vergebens, von den Insekten frei zu werden. Die Stiche aber, welche er empfing, waren die scharfen Reißzähne zweier Schakale, welche dem Unglücklichen die Schenkel zerfleischten. Wohl über eine Viertelstunde hatten sie ihr Opfer schon zerissen, als infolge der rasenden Schmerzen der Schlaftrausch wich und der entsetzte Nathaniel mit gellenden Todessehnen die Bestien verschluckte. Diese Rufe waren so entsetzlicher Natur, daß der wenige Schritte davon liegende Pit Thom erwachte. Wie ein irrer Mensch, wogende seine Sinne nicht befammen hat, richtete er sich mühsam infolge der Fesseln empor und hörte von neuem die wahnfinnigen Angstschreie Nathaniels. In demselben Augenblick wich die Nacht und die Sonne warf ihre schimmernden Strahlen auf die furchtbare Scene. Da sah Pit Thom in kurzer Entfernung den armen Nathaniel in einer großen Wutlache liegen, und jammernd rief der Unglückliche Pit Thom zu sich. Mühsam kam dieser infolge der Fesseln dem Wunsch nach. — Wie er endlich bei ihm war, da hauchte der arme Schwärze seine Seele mit einem tiefen Seufzer aus und starb. Pit Thom erschauerte, eine Weile sah er noch in die gebrochenen, starren Augen Nathaniels, dann aber scherte sein Lebensblut zurück, die Verzwiefelung packte ihn und gab ihm Mienenkräfte, und indem er sich an eine

der österreichische Gelehrte Graf Eduard Wiczek mit den Worten:

„Die Seeschlacht von Salamis, durch welche Griechenland vor der drohenden Vernichtung gerettet und Europas Führerrolle in der Weltgeschichte für alle Zukunft sichergestellt wurde, ist das historische Beispiel der Entscheidung der Erdgeschichte durch eine Flotten-Aktion; zugleich ein glänzender Beweis, wie maßgebend das Seeweien im allgemeinen und das des Mittelmeeres im besonderen in den Entwicklungsgang der gesamten Menschheit eingreift. Was wäre aus Europa, was aus dem ganzen irdischen Welt geworden, wenn aus dem Kampf der Schiffe nicht der belebende hellenische Geist, sondern asiatische Despotie, persische Satrapen-Wirtschaft, der Panathismus und die Indolenz der Orientalen siegreich hervorgegangen wäre?“

Im Jahr 477 vor Chr., also nach der Schlacht bei Salamis, bestimmte Themistokles seine Landsleute dazu, jährlich zu den vorhandenen Schiffen noch 20 Trieren zu bauen, um Athens Seeherrschaft und Seehandel zu sichern.

3. Megaspotamos. Im peloponnesischen Kriege, dem Kampfe der dorischen Staaten gegen die benachbarten Athener, spielt der Kampf um die Seeherrschaft die entscheidende Rolle. So lange die athenischen Flottenführer Perikles, Phormion, später Demosthenes zur See siegreich waren, so lange blieb Athen auf der Höhe seiner Macht. Athens Macht schwand, als durch die Niederlage im Hafen von Syracuse seine Seeherrschaft ins Wanken geriet. Doch zwei Jahre später, 411 vor Chr., gelang es Alcibiades, mit einer neuen athenischen Flotte bei Mydos und Mytilos auf kurze Zeit Athens Uebergewicht zur See wieder herzustellen.

Aber inzwischen wuchs in Mydos ein Seefeldherr heran, dem die Athener nicht gewachsen waren, er schlug ihre Flotte zum ersten Male 407 bei Notion. In demselben Jahre wurde der Rest der athenischen Flotte vom spartanischen Nauarchen Kallikratidas im Hafen von Mytilos eingeschlossen. Mit aller Kraft rüsteten nun die Athener eine neue Flotte (110 Trieren) aus, um die eingeschlossene Flotte zu befreien, und schlugen die spartanische Flotte in der Nähe von Lesbos vollständig. Aber im nächsten Jahre gelang es Lyfander, mit der durch persische Geldmittel wieder aufgebauten spartanischen Flotte die unvorbereitete athenische Flotte bei Megaspotamos zu überumpeln und gründlich zu schlagen. Dieser Seesieg entschied über den Ausgang des pelopon-

scharfe Felskante lehnte, versuchte er mit übermenschlicher Anstrengung, die Sandfesseln durchzuschneiden. Auf seiner Brust aber trug er die Zeichen der Engländerin: „So kämpfte und rächte sich Lady Capman.“

11. Höher und höher stieg die Sonne und ihre heißen Strahlen trafen mit erbarmungsloser Grausamkeit den unglücklichen Pit Thom, welcher trotz seiner Kraft noch nicht fähig war, die jetzt zur Hälfte durchgeschuerten Lederriemen zu zerreißen. Das scharfe Gestein riß ihm die Haut von seinen Handgelenken und sein Blut floßte in diesen, geronnenen Klumpen an den Händen. Ein furchtbarer Durst quälte ihn und machte ihn schlaffer und schlaffer, mehrmals war er nahe daran, von einer neuen Ohnmacht befallen zu werden. Stets aber siegte seine Jugendkraft und ließ ihn den Kampf mit seinen Fesseln weiter aufnehmen. Endlich — noch ein energischer Ruck und die auf dem Rücken gebundenen Hände sanken erschlaft zur Seite. Er war frei. Mit einem heißen Dankgefühl zu Gott sank er nieder und indem er sich unter einem überhängenden Felsen schliefte, lag er wohl eine Stunde fast regungslos in dessen Schatten. Mit neuen Kräften bemühte er sich nach dieser Zeit seine Fußfesseln abzupfeifen. Die Klaffern hatten ihn jedoch beart eingeschmürt,